

## B. Aus der römischen Helden Sage.

### I. Romulus.

In *Alba Longa*, einer Stadt der *Latiner*, welche die Landschaft *Latium* im mittleren Italien bewohnten, herrschte ein Königsgeschlecht, das seinen Ursprung von dem trojanischen Helden *Anéas* (s. o. *IV c u. h*) und dessen Sohne *Asánius* (*Julus*) ableitete. Ein König aus diesem Hause, *Númitör*, wurde von seinem jüngeren Bruder *Amúlius* entthront; dieser verschonte zwar den gestürzten König und verstattete ihm ein friedliches Leben auf seinen Gütern, aber seine Familie rottete er aus, indem er den einzigen Sohn umbringen ließ und die Tochter *Rhea Silvia* zwang, Priesterin zu werden. Und als diese die Mutter von Zwillingssöhnen wurde, deren Vater, der Sage nach, der Kriegsgott *Mars* war, befahl der böse König, die Kinder im *Tiberflusse* zu ertränken.

Aber die Diener brachten es nicht über das Herz, diesen unmenschlichen Befehl auszuführen; sie legten die beiden Kinder sorglich in eine Wanne und vertrauten diese dem Flusse an, in der Hoffnung, daß irgendein Zufall die armen Kleinen retten werde. Und so geschah es auch. Der hochgeschwollene Fluß trug die Wanne weiter und weiter; schließlich blieb sie in den Wurzeln eines wilden Feigenbaumes am Fuße des Berges *Palatinus* hängen. Eine Wölfin soll die Kinder gesäugt, ein Specht ihnen Nahrung zugebracht haben; beide Tiere waren dem Kriegsgott heilig. Nach einigen Tagen fand sie der Hirt *Faústulus* und brachte sie seiner Gattin, die sich ihrer liebevoll annahm.

Als Hirtenknaben unter den Namen *Rómulus* und *Rémus* wuchsen die Brüder zu kräftigen, kühnen Jünglingen heran. Als sie später das Geheimnis ihrer Geburt erfuhren, überfielen sie, von zahlreichen streitbaren Hirten unterstützt, den Thronräuber *Amulius*, töteten ihn und hoben ihren Großvater *Númitör* wieder auf den Thron. Zum Dank schenkte er ihnen den Berg *Palatinus* und gestattete ihnen, dort eine neue Stadt anzulegen.

Nun entstand zwischen den Brüdern selbst ein Streit über das Recht, die zukünftige Stadt zu benennen und über sie zu herrschen. Sie beschloßen, die Götter durch ein Zeichen entscheiden zu lassen.